

## MISSION VON KOMMTOGOGEHEITER IN TOGO / MÄRZ 2018

### VORWORT

Liebe Partner/innen, Freunde/innen, Spender/innen, und Sponsoren,

Der Bibel nach hätte der Schöpfer den Menschen, nachdem sie die erste Sünde begangen haben, folgendes empfohlen: „Von nun an liegen eurem Überleben ihre eigenen Anstrengungen zugrunde“. Mittlerweile hat Gott seinem Geschöpf mit Intelligenz ausgestattet. Diese neu intelligenten Menschen überlegten also und fanden schließlich, dass das Leben auf Erde fast unmöglich wäre:

. ohne ARBEIT!

und

. ohne NÄCHSTENLIEBE!!

Um diese beiden Tugenden in die Praxis umsetzen zu können, sollten die Menschen durch Vereine, Verbände, Stiftungen usw. ihre Kräfte zusammenschließen.

In dieser Hinsicht ließen einige Personen guten Willens einen Verein in Köln entstehen. Die Mitglieder dieses Vereins entschieden und engagierten sich stark für die Entwicklung unseres Heimatlands Togo, und widmen noch heute und wahrscheinlich noch für immer Leib und Seele der Zukunft unserer Jugend.

Ehrlich gesagt, wäre es besonders langweilig, dass man hier die Leistungen und Aktionen von KommTogogeheter in Togo zu erwähnen anfängt. Stattdessen möchte ich Sie, liebe Partner/innen und Leser/innen nur dazu einladen, den folgenden Bericht über die großartige Mission von KommTogogehweiter in Togo vom 7. Bis 30. März zu lesen. So wird jeder von Ihnen den Umfang der von diesem Verein durchgeführten und noch kommenden Projekte in Togo ermessen.

Dürfen wir danach auf Ihre Eindrücke und Kommentare warten? Das wäre super!! Momentan wünschen wir Ihnen aber viel Spaß beim Lesen! Entschuldigung für die zahlreichen Fehler im Geschriebenen.

Vielen Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit und ständige Bereitschaft.

Aklaa G. , der Koordinator

### BERICHT ÜBER DIE MISSION VON KOMMTOGOGEHEITER

„Wo das Herz ist, dahin zögern die Füße nicht zu gehen“ laut ein Spruch bei uns. Da der deutsche Verein und unser Heimatland ein wahres verliebtes Pärchen bilden, ist das Treffen von beiden eine absolute Notwendigkeit. Deswegen führte KommTogogehweiter eine Mission in Togo vom 7. bis zum 30. März 2018 aus. Unter der Berücksichtigung von der Dauer und der Anzahl der Delegation kann man einfach von einem außergewöhnlichen Ereignis reden!

Schon drei Monate vorher fing das Koordinationsteam vor Ort die Vorbereitungen an. Es ging nämlich um:

- Mehrmals Treffen und Ausbildungen zugunsten der Begleiter,
- Austausch mit Schulleitern, in deren Schulen ein Teil der Aktivitäten durchgeführt werden sollte,
- Briefwechsel mit Behörden, um erforderliche Papiere zu erhalten,
- Miete von Fahrzeugen,
- Vorbereitung von künftigen Übernachtungen im Inland, usw.

Am 7. März kam die erste Gruppe an. Sie bestand aus drei Mitgliedern des Vereinsvorstandes und sieben Studierenden. Der Empfang am Flughafen Lomé war schlicht wegen späterer Ankunft. Nur das Koordinationsteam und drei Begleiterinnen waren da, um unsere deutschen Freunde „herzlich willkommen zu heißen“. Für diese erste Gruppe wurden leichte Aktivitäten geplant, da es nur eine Woche vor Ankunft der zweiten Gruppe gab. So konnten die Delegationsmitglieder schon am nächsten Tag den Deutschhauptberater in seinem Dienst besuchen. Nach den Vorstellungen stellte der Berater die wahre Lage des Deutschlernens in Togo vor und erklärte sich, bereit den Verein bei jeder Veranstaltung während ihres Aufenthalts zu unterstützen.

Besonders interessant, aber auch unerwartet, war der Höflichkeitsbesuch im Goethe-Institut. Die Expertin für Unterricht (Exu) zuständig für Togo und Benin selbst empfing die Delegation warmherzig ca. 30 Minuten lang, obwohl sie an diesem Tag sehr beschäftigt war. Sie erklärte auch, dass sie selbst uns „zur Verfügung“ stand, falls das nötig ist.

Am Nachmittag war das Treffen der Delegation mit allen Begleitern (10 togoische Studierende) in der Anwesenheit des Koordinationsteams. Da wurde präsentiert und deutlich erklärt, was die Aufgabe von jedem im Laufe der ganzen Mission sein sollte. So wurde zugleich ein vorläufiges Programm erarbeitet. Daran soll erinnert werden, das Koordinationsteam bestand aus:

- Frau Mimi Djabié: zuständig für die Universitäten und Reisen im Inland
- Herr Christoph Kpodo: zuständig für Kultur und Tradition
- Herr Aklaa: zuständig für Deutschklubs auf Gymnasien, Koordinator, und momentan Stellvertreter von K.T.G.W. in Togo.

Jetzt konnten wir zusammen:

- Schulen in Lomé und Aného besuchen. Aného ist eine echte historische Stadt, war die Hauptstadt Togos in der deutschen Kolonialzeit (1884-1914) und enthält bisher Spuren aus dieser Zeit: Ruinen, Friedhöfe, Kirchen, Verwaltungs- und Schulgebäuden und Museen usw; der ökologische Tourismusraum ist auch eines Besuchs würdig,
- auf Märkten einkaufen; hier handelt man gern,
- Exotische Orte entdecken, wie den Fetischmarkt, den kein bewusster Tourist oder Kenner einfach versäumen sollte, weil dort seltsame Dinge verkauft werden,
- zum Strand gehen und im mal heißen, mal kalten Wasser des Atlantischen Ozeans schwimmen. Togo hat tatsächlich im Süden eine 50Km lange Küste mit feinem Sand, und einen Tiefwasser-Hafen, wo sehr große Schiffe anlegen und ihre Fracht (erhebliche Waren) für die westafrikanischen Länder ohne Küste ausladen können.

Alle diese Aktivitäten erfolgten in einer perfekten Stimmung und Symbiose unter Deutschen und Togolesen. Ja, das ist überall bekannt: das wichtigste Exportprodukt von Togo ist die Gastfreundschaft seiner Bürger.

Zeit vergeht schnell und eine Woche ist schon vorbei, und ..... und die zweite Gruppe landete am 14. März am Flughafen-Lomé. Sie waren 11 Studierende. Drei Tage vorher war die Kassiererin, Frau Ulla in Lomé eingetroffen. Jetzt ist die Gruppe vollbelegt. Was bleibt es denn übrig? Ein echtes Programm zusammen erarbeiten und es sofort durchzuführen anfangen! Dies erfolgte am 15. März um 15 Uhr im Aufenthaltsort der Delegation, im Hotel Le Triomphe. Ein gemütlicher Ort! Nee? Auf dem Programm standen ua.:

- Treffen mit Studenten und Universitätsbehörden in Lomé und Kara,
- Veranstaltung von einem großen Sport-und Kulturtag,
- Organisation von Workshops an den Schulen,
- Teilnahme an Rundfunksendungen,
- Entdeckung von ein paar touristischen Orten,
- Kontaktaufnahme mit einigen Realitäten des Landes, usw.

1) Was die Teilnahme an den Sendungen betrifft, erfolgten diese zweimal: erstens bei Radio Kanal FM 93.5 und zweitens bei Radio Victoire FM 96.3. Dabei ging es darum, durch Austausch mit den Journalisten zu erklären, was der Verein KTGW für Togo und zugunsten der togoischen Jugend schon geschafft hat, und welche Projekte er realisieren möchte. Man bemerkt bereits, dass die Botschaft (the message) von allen gut verstanden und hochgeschätzt wurde, denn wir bekommen bisher noch ein positives Feed back. Immer mehr Leute sind damit einverstanden, dass der Aufbau des Landes und seine Wohlstands im größten Teil nur von der mittleren Klasse vollzogen werden kann; und die Handwerker bilden diese Klasse. Deshalb braucht diese Klasse eine starke Unterstützung. Zwar braucht jedes Land hochgebildete Personen. Wie viele Studierende bei uns können aber so lange Studien abschließen? KTGW ist darum bereit, diese jungen Abiturienten aus den Partner-Deutschklubs, die keine Zeit an der Uni oder an den Hochschulen verlieren wollen, zu unterstützen. Denn unser junges Heimatland ist noch im Bau und hat daher großen Bedarf an hochqualifizierten Tischlern, Mechanikern, Mauren, Elektrikern, Klempnern, Hausdekorateuren, usw. Im Nachhinein müssen unsere Jugendlichen verstehen, dass sie nicht mehr zu den Migrantengruppen angehören dürfen, sondern sich von nun an verpflichten, in Togo zu bleiben, um die von KTGW angebotene Gelegenheit ausnutzen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass diese Initiative Erfolg haben wird; wird aber ein wenig Zeit nehmen, denn es geht hier um Mentalitätsänderung, und dies ist dasselbe Problem in allen französischsprachigen Ländern: „Wer nach dem Abitur studiert hat, oder eine Ausbildung gemacht hat, der muss in einem klimatisierten Büro arbeiten./.“ das denkt jeder hier Trotzdem ist der Erfolg sicher. Lassen wir also probieren!!

2) Bei den Workshops durten die Jungs und Mädels in fünf Bereichen lernen: Computerlehre, Fotografie, Tanz, Fußball und Basteln. Lernende aus Deutschklubs von: Lycée-Zébévi, Lycée-Zowla,- Collège Saints Pierre et Paul (die drei aus Aneho), Lycée-Solidarité, Lycée-Agoè-Centre, Lycée-Lomé-Port lernten viel mit Toby im Fußball, mit Elise in der Fotografie, mit Laura und Tim im Tanz, mit Burcu, Anna und charlotte im Basteln, und im Computer mit Simon und René. All das passierte immer unter freundlicher Betreuung von Juliane, Jonas und den Begleitern. Ihre Nettigkeit und das beherrschte Know-How der Ausbilder haben alle Lernenden viel motiviert.

3) Der Sport-und Kulturtag fand am 17. März um 8.30Uhr in Tokoin-Solidarité statt. Zwei Fußballspiele (Männer und Frauen) begannen diesen unvergesslichen Tag. Unvergesslich?

Könnten Sie sich mal den Blaise-Pascal selbst (den KTGW-Vorsitzenden) als Torwart und Jeromes Tor durch Absatzkick wie Madjer vorstellen? Eine wahre Augenweide!! So schön! So schön, dass wir den Endstand vergessen haben. Bei Frauenfußballspiel hat Alina viele Zuschauer mit ihren Pässen, Dribblingen und Schlagkraft entzückt. Nach Meinung von einigen Zuschauern hat Alina das Niveau von der togoischen Frauenfußballnationalmannschaft. Vielleicht übertreiben sie. Das wissen wir aber nicht. Eine Kollegin, Frau Kektona, hat mitgespielt.

Gegen 10.30Uhr fing die kulturelle Sequenz an:

- Gedichte und Slams deklamieren,
- Choreographien,
- Sketchs,
- Traditionelle Tänze,
- Kartenspiele mit Verben, usw., waren das Tagesmenü.

Da zeigten uns die Deutschklubs aus den oben genannten Gymnasien ihre Geschicklichkeit, und in wie fern sie die deutsche Sprache beherrschen. Am Ende konnten einige Mitglieder von ihnen bei richtigen Antworten auf Fragen bei der Allgemeinbildungsprüfung kleine Preise gewinnen. Goethe-Institut hat uns diese Preise zur Verfügung gestellt.

4) Am 19.März reiste die Delegation nach Kara (ca. 400Km von Lomé entfernt). Eine angenehme Reise trotz der starken Hitze! Während des zwei tagelangen Aufenthalts in dieser zweitgrößten Universitätsstadt gelang es uns,:

- Behörden zu treffen (an der Uni und am Rathaus),
- die Töpferei und Schneiderei in Tcharè zu besuchen. Da sahen wir den Schmieden und der Töpferin bei der Arbeit zu,

Kurz vor Abreise konnten wir zuerst den Tierpark von Sara-Kawa besuchen. Ach, Wildtiere!!

Einige von ihnen sahen uns mit Erstaunen an, ließen sich aber einfach fotografieren: Wasserbocks, Krokodilen, Strauße, Elche aus Kap (in Südafrika), usw.. Andere liefen davon, sobald sie den Lärm des Autos hörten: wilde Perlhühner, Rehe, Antilopen .....

Dann machten wir einen kleinen 5 Minuten Stopp im Kara-SüdGymnasium. Die Schule war mitten in der Kulturwoche. Da hatten wir Recht auf ein paar Willkommenslieder, die vom Ortsdeutschklub gesungen wurden. Danach erteilte Blaise der Schüler- und Lehrerkraft die Nachricht über das Hauptziel der Mission des Vereins. Jetzt wird dieser Deutschklub zum Mitglied der Partnerschaft mit KTGW., das erste in Nordtogo.

Die Ankunft in Lomé erfolgte gegen 22Uhr,und alle wurden zum Abendessen im Restaurant Robinson eingeladen.

Nach der Abreise des ganzen Vereinsvorstandes am 23. März haben wir zusammen mit den deutschen Studierenden und togoischen Begleitern die restlichen Aktivitäten durchgeführt. Am nächsten Tag war die Fahrt nach Kpalimé (120Km nordwestlich von Lomé entfernt):

Kpalimé, eine wunderbare Stadt!,

Kpalimé, ein mildes Klima!,

Kpalimé, das Grüne!,

Kpalimé, Paradies der hohen Berge und Wasserquellen!,

Kpalimé, eine verblüffende Landschaft!

Dann kam es zum Besuch in Missa-Höhe, wo die Residenz von den deutschen Gouverneuren der Kolonialzeit war. Achtung: Wer nach Togo auf Urlaub kommen will, darf diesen Ort nicht versäumen.

Frage: Was war das Traumding aller deutschen Studierenden an diesem Tag in Kpalimé?

Lösung: - Einen Wasserfall sehen und bewundern!,

- In seinem kalten Wasser schwimmen und lange bleiben, wie ein Fisch!
- Den Wasserfall nicht verlassen wollen, von ihm aber schließlich Abschied nehmen!

Kein Zweifel: Ihr Wunsch wurde total erfüllt. Gott sei Dank!

Am Tag vor Abreise der restlichen Delegation fand eine rührende Feierlichkeit, bei der Togoer ihren deutschen Freunden kleine Geschenke übergaben.

Wann haben wir heute? Den 30. März? Was steht denn auf dem Programm? Ach, Schade, Abreise. Das bedeutet einfach, dass bald sich die Togolesen in Togo und die Deutschen in Deutschland als Waisenkinder fühlen. Der Tag war finster und traurig. Na ja, das war Karfreitag! Jesus wird sterben und in drei Tagen wieder zum Leben zurückkommen. Und wann kommen unsere deutschen Freunde nach Lomé zurück? Glauben Sie uns, wir vermissen KTGW und seine Mitglieder, die Studierenden aus Köln und Siegen. Es lebe Togo und Deutschland!!

#### Vorteile der Mission von KTGW

Es hebt sich die Frage jetzt, was die Folgen dieser Mission sind.

Unseres Erachtens hatte der Verein wegen der Gestalt seiner Mission nicht die Absicht, daraus unmittelbare Gewinne zu ziehen. Trotzdem kann etwas erwähnt werden:

Bei vielen Jugendlichen hat die Mission durch ihre Mitteilung große Hoffnung hervorgerufen. Ferner haben sie verstanden, dass sie eine wahre Mentalitätsänderung bewirken müssen, um viele Risiken vermeiden zu können.

Sie können daher auf die Unterstützung von KTGW eventuell bauen, und auf die Migrationen ein für alle Mal verzichten.

Zu guter Letz dürfen wir behaupten, dass diese Mission mit so zahlreichen Studenten und ohne Unterstützung von Spendern, Sponsoren usw. nicht möglich wäre. Deshalb bedanken wir uns am herzlichsten bei diesen wohlthätigen und großzügigen Personen für alles, und erwarten weitere Missionen. Wir bauen auf Sie alle und wünschen KTGW viel Erfolg.

Liebe Grüße

Bericht erstattet von:

Kékéli Déti

Joel Hounkpè

Faustin Dada

Koordination:

Aklaa G.